

Heiße Rhythmen der Copacabana

Nürtinger
27.11.07

„Ipanema Beach Hotel“ eröffnete das vorerst letzte Konzert des Jazzclubs in der Zehntscheuer in Köngen

KÖNGEN (rm). Beim vorerst letzten Konzert des Köngener Jazzclubs in der Zehntscheuer gastierten fünf Spezialisten für heiße brasilianische Musik. Die Betreiber des „Ipanema Beach Hotels“ servierten in höchster Vollendung jene Mischung aus Jazz und lateinamerikanischer Musik, die Bossa novas, die auch in einer kalten Novemberrnacht das Gefühl von 40 Grad Celsius im Schatten erzeugen.

Das Köngener Stammpublikum, sonst eher auf traditionellen Jazz geeicht, machte erstmals die körperliche Erfahrung mit dieser stark rhythmisierten Musik, die unmittelbar in die Beine geht. Zwar tanzte niemand im Saal, umso mehr Aktion war auf der Bühne geboten. Jörn Baehr, Gitarrist und Bandleader, hat hervorragende Musiker um sich versammelt. Allesamt Schwaben, beherrschen sie dennoch die komplexen südamerikanischen Rhythmen mit traumwandlerischer Sicherheit.

Das rhythmische Rückgrat wurde gebildet durch Jürgen Braun, der mit einer unglaublichen Vielzahl von Perkussionsinstrumenten einen authentischen Klangteppich schuf. Thorsten Meinhardt sorgte am Bass für das rhythmisch-harmonische Fundament, auf dem sich die Solisten ausleben konnten.

Dazu gehört vor allem die Sängerin Je-

sch Paul, ein Energiebündel, das nicht nur mit einer wunderbaren und wandlungsfähigen Stimme überzeugte, sondern auch mit temperamentvollen Gesten und Bewegungen – einer perfekten Bühnenshow eben. Sie stand in ständigem Austausch mit Martin Keller, der auf dem Saxophon und der Bassklarinette exzessive Soli blies und gelegentlich auch auf dem Akkordeon spielte. Ihr anderer Gesprächspartner war der Gitarrist Jörn Baehr, der sowohl rhythmisch begleitete als auch ausgefeilte Soli präsentierte. Durch den ständigen Dialog der Solisten, die sehr dynamisch spielten und aufeinander eingingen, wurden sehr dichte Stimmungen erzeugt.

Das Repertoire der Hotelbesetzung umfasste naturgemäß viele Stücke aus der Feder des Vaters des Bossa nova, Antonio Carlos Jobim, wie „A Felicidade“ und „Wave“ oder die melancholische Ballade „Luiza“. Die bodenständigen Schwaben spielten aber auch eigene Stücke, die dem großen Vorbild in nichts nachstanden. Martin Kellers „Und als Schneewittchen sprach“ lieferte die Basis für ausgedehnte Scat-Improvisationen von Jeschi Paul und fulminante Chorusse aller Instrumentalisten. „Magie Place“ von Jörn Baehr begann eher verhalten und mündete in ein rhythmisches Feuerwerk, das die Zuhörer restlos begeisterte.



„Ipanema Beach Hotel“ in der Zehntscheuer in Köngen

Foto: Watzel

Nach dem Schlusstück „For All“ wurde die Mannschaft des „Ipanema Beach Hotels“ von den Gästen natürlich nicht sofort entlassen, sondern zu einer heißen Samba als Zugabe genötigt. Da diese die Gemüter eher aufheizte als beruhigte, wurde als

letzter Nachtisch noch eine wunderschöne Version des wohl berühmtesten Bossa, A. C. Jobims „Girl from Ipanema“ serviert. Mit diesem Ohrwurm im Kopf zogen die aufgeheizten Hotelgäste in die kalte Köngener Novemberrnacht.